

Chronik von Bürgeln.

175

exemptis. — 1, 53. Vers 4 zweimal præsuit. 6 parci cerne deus.

Hierauf kommen noch diese Inschriften:

De s. Benedicto.

Mitis et invicte Christi verna Benedicte,
in cœlis sisti tot fratres promeruisti,
quingenos quinque quingentos millia quinque
ad te translato prius, omnes canonizatos,
ut prior ordinibus cunctis præstantior iste ¹
sic erit in fine cunctis constantior ipse. ²

Spiritus sanctus super humeris ejus in
specie columbæ.

Summo pastori nos placata sancte Gregori.

In manu habens ecclesiam.

Pro nobis miseris præsul Gebharde preceris.

Die zweitletzte Inschrift geht auf den Patron der Kirche, den heiligen Gregor, und die letzte auf den Stifter derselben, den Bischof Gebhart.

Die östliche Seite der Kirche zu Petershausen, welche 1173 angefangen wurde, hatte ein schönes Portal mit Bildhauerarbeit. Da die Kirche in neuester Zeit wegen Baufälligkeit abgebrochen werden mußte, so schenken die Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden das Portal ihrem Bruder, dem Großherzog Leopold, der es vor einigen Jahren sorgfältig in der Mauer seines Schlosses Oberstein aufstellen ließ, um dieses Kunstwerk zu erhalten. Es sind daran der Patron Gregor und

¹ ista die Handschrift ² ipsa die Handschrift.

der Stifter Gebhart lebensgroß ausgehauen, und über dem Sturze im Rundfelde des Bogens die zwölf Apostel mit Maria und die Himmelfahrt Christi in Relief ausgehauen. Es befinden sich darauf vier Inschriften, die ich hier mittheile, weil ich noch keinen Abdruck derselben gesehen habe.

Auf der unteren Leiste zu Füßen der Apostel stehen die Verse:

† Rectores isti mala tollent sub vice Christi, †
quos, ne damnemur, venerantes quique precemur.

Auf der zweiten Leiste stehen die Bibelworte, welche zum Eingang der Messe auf Christi Himmelfahrt dienen und sich auf deren Abbildung beziehen (s. oben 6, 3.):

† Filius ecce dei, quem cernitis o Galilæi,
† ipse revertetur, non mitis, ut iste videtur.

Das Gursvoggedruckte ist durch einen Stein verdeckt. Die dritte Leiste enthält die Worte Christi an die Apostel:

... m mecum fratres tractabitis æquum,
† omnibus ut vobis mercedem reddo laboris.

Christus ist wie gewöhnlich mit einem elliptischen Ring umgeben, worauf diese Verse stehen:

† Præsides his portis, qui solvit vincula mortis. †
Sum, qui perduro, nec sedeo cum perituro.

Dabei stehen noch die Buchstaben ^{W E}
^{Z K Z}, vielleicht Namenszeichen des Steinmeßers.

Die Schrift ist aus der Zeit der Erbauung und hat wegen dem engen Raum starke Abkürzungen. *

* Eine Abbildung des Portals befindet sich in J. Bergmanns Sammlung der Merkwürdigkeiten des Großherzogthums Baden. Konstanz 1825. Taf. 10.

Chronik von Bürgeln.

Um 1128 bis gegen 1160.

Von dieser kleinen Chronik befand sich in S. Blästen eine mangelhafte Urschrift des zwölften Jahrhunderts, und eine Abschrift von Ulrich Buck, Pfarrer zu Holzheim, von 1494. Aus beiden ist der Text gebildet, den R. Heer bekannt machte. * Heer redet auch von der teutschen Uebersetzung des Abschreibers, gibt aber davon keine Proben noch andere Auskunft. Das Archiv zu Karlsruhe besitzt eine solche Uebersetzung auf sechs gespalteten

* Anonymus Murensis denudatus a Rusteno Heer. Friburgi 1755 p. 365 — 384.

Folioblättern, Papier, aus dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, deren Schrift vollkommen mit der Probe übereinstimmt, die Heer (S. 384) von der lateinischen Abschrift Bucks gegeben. Da diese Abschrift durch das Notariatszeichen Bucks von seiner eigenen Hand gefertigt wurde, so wird auch die Uebersetzung zu Karlsruhe von ihm geschrieben seyn. Die mancherlei Correcturen dieser Handschrift beweisen, daß sie ein Entwurf (Concept) war, wonach man annehmen darf, daß sich davon in S. Blästen die Reinschrift befand. Die S. Blästische Uebersetzung